

An den  
Vorsitzenden des  
Rates

Herrn  
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 11.12.2008

**AN/2544/2008**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	

**Archäologische Zone, hier: Wettbewerbsergebnis**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Kölner Bürger Bündnis bittet Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung aufzunehmen:

In Vorlage 5268/2008 beschreibt die Verwaltung die Notwendigkeit, Schutzbauten über die Synagoge und die Mikwe zu errichten, damit diese klimatisch von dem umgebenden Bauwerk getrennt werden könne. Diese Problematik sei bisher noch nicht angegangen worden, eine konstruktive Lösung nicht erarbeitet. Um hier zu einer Lösung zu kommen, wären anteilig € 820.000 notwendig.

In dem Wettbewerbsverfahren für die Archäologische Zone wurde der Eindruck vermittelt, dass Bauten ausgelobt worden seien, die genau diese Schutzfunktion übernehmen sollten. So heißt es bspw. auf S. 18 des Auslobungstextes (siehe Vorlage 1738/2007): " Bereiche mit archäologischen Denkmälern müssen niedrig temperiert sein. Sie müssen daher von allen anderen Bereichen klimatisch getrennt werden."

Hieraus ergeben sich für die angedachte Überbauung des Rathausplatzes folgende Fragen:

- 1) Wie hat das Preisgericht die Problematik der fehlenden Schutzwirkung des Siegerentwurfes und die sich daraus ergebende Notwendigkeit weiterer Innenschutzbauten, für die es bisher noch keinerlei Erfahrungen gibt, gewertet?
- 2) Wenn das Wettbewerbsergebnis keine bzw. nicht die notwendige Schutzfunktion für die Archäologische Zone erfüllt und auch nicht für deren Präsentation ausgelegt ist, sondern für die Beherbergung eines noch zu konzipierenden Jüdischen Museums, welche Funkti-

on erfüllt der Baukörper des Wettbewerbsergebnisses in Bezug auf die Archäologische Zone?

- 3) Wann im Ausschreibungsverfahren wurde auf die Umsetzung der angesprochenen Vorgabe verzichtet und warum? War diese Bedingung allen Wettbewerbsteilnehmern bekannt oder sieht die Verwaltung ggf. Ansatzpunkte für Anfechtungen seitens der unterliegenden Wettbewerbsteilnehmer ?
- 4) Wenn das Wettbewerbsergebnis nicht in der Lage ist, eine klimatische Schutzfunktion für die beiden Bauwerke zu erfüllen, in wie fern ist sichergestellt, dass die Baukosten für dieses Objekt im Rahmen des Projektes Regionale 2010 vom Land NRW getragen bzw. bezuschusst werden?
- 5) In Vorlage 5268/2008 wird ausgeführt, dass die Errichtung des nunmehr zu erarbeitenden Schutzbautes nicht durch die Landesförderung abgedeckt würde (Seite 3 der Vorlage). Wieso hat die Stadt Köln bewusst auf die Errichtung eines Schutzbautes im angeführten Wettbewerb verzichtet, welcher dann, so zumindest war der Eindruck, durch das Land gefördert worden wäre?

gez. Dr. Martin Müser